

NACHHALTIGKEIT haben wir im Weltladen schon immer groß geschrieben. Schon 1977, im Jahr unserer Gründung, haben wir für 'Jute statt Plastik' geworben. Wir haben damals auch 100-prozentiges Umweltschutzpapier verkauft, als es das sonst noch fast nirgends gab. Und wir waren eines der ersten Geschäfte in Ludwigsburg, das seine gesamte Ladenbeleuchtung auf Energiesparleuchtmittel umgestellt hat. Unser Weltladen-Lastenfahrrad mit eMotor haben wir bereits 2003 angeschafft.



Auch die Fairhandels-Importeure unternehmen schon seit ihrer Gründung große Anstrengungen, umweltfreundliche Verpackungen zu verwenden. Leider geht es im Handel nicht ohne Pappkartons. Und zum Schutz der Haltbarkeit, der Gesundheit und des Aromas von Lebensmitteln kann auf Plastikfolien und Alubeschichtungen leider in absehbarer Zukunft nicht völlig verzichtet werden. Aber, wie bei vielen Dingen im Leben, sind oft die Menge und die tatsächliche Notwendigkeit das Problem: Vieles lässt sich reduzieren, oder z.B. in der Landwirtschaft ökologischer, d.h. naturgemäßer produzieren. Hühnereier sind nichts Schlechtes, aber die Massentierhaltung ist ein großes Übel! Palmöl ist auch ein gutes und gesundes Lebensmittel, wenn es in natürlicher Mischkultur erzeugt wird. Wirklich schädlich ist dagegen der großflächige Plantagenanbau, für den die Natur und Regenwälder zerstört werden! Naturgemäß wirtschaften ist aber oft mit mehr Mühe und Handarbeit verbunden. Das fördern wir mit dem Verkauf unserer Produkte im Weltladen. Und dafür sind wir - und hoffentlich viele Kunden auch - bereit einen fairen Preis zu bezahlen.

Nützlich, nachhaltig & fair - bei uns:



Kokoblocks aus Kokosfasern, torffrei, ohne Dünger und Chemie. Großes Wasserhaltevermögen.



Natur-Haarseife aus dem Regenwald - handgemacht am Amazonas. Auch als Rasierseife mit Andirobaöl.

Gemüsenetze aus Baumwolle, leichte **Einkaufstaschen** aus Moskitonetzen, stabile **Einkaufskörbe**, Vorratsdosen aus Bambus, **Bienenwachstücher** (statt Plastik- oder Alufolie) u.v.m.



Weltladen Ludwigsburg
Stadtkirchenplatz 1
(direkt am Marktplatz)
Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9:30 - 18:30
Samstag: 9:00 - 16:00



Getreidekaffee - von Natur aus koffeinfrei. Die faire Alternative zu 'Caro'-Kaffee.

fairPart NEWS

No. 75 Frühjahr/Sommer 2020
Neues aus dem

Weltladen Ludwigsburg

Seit 1977 aktiv
gegen Armut, Ausbeutung und Kinderarbeit

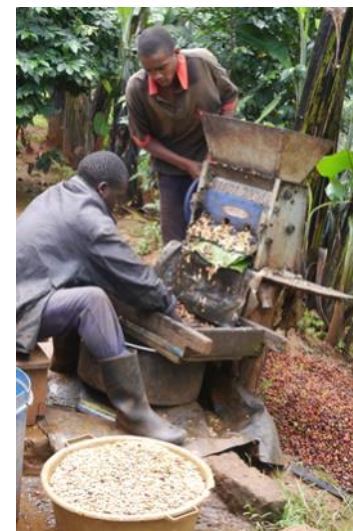


Stadtkirchenplatz 1 71634 Ludwigsburg Tel: 07141- 923591
web: fairpart-ludwigsburg.de e-mail: weltladen@fairpart-ludwigsburg.de

Zu Besuch bei Kaffeebauern in Uganda

Im November 2019 besuchten drei Mitglieder unseres Weltladen-Teams Uganda. Sie nahmen an einer von *Tugende Wamu e.V.* organisierten Reise teil, bei der es hauptsächlich um die Begegnung mit sozialen Projekten und mit Kaffeebauern ging. Ausgangspunkt war das Gesundheits- und Entwicklungszentrum der *Salem Brotherhood* bei *Mbale* im Osten Ugandas. Bei verschiedenen Exkursionen besuchten wir Kaffeebauern, die auf fast 2000 Metern Höhe an den Hängen des *Mount Elgon* Bio-Kaffee anbauen. Wir halfen beim Pflücken und dem Entpulpen, bei dem das rote Fruchtfleisch von den Kaffeebohnen entfernt wird. Für eine Tasse Kaffee müssen von Hand 25 Kaffeekirschen (die jeweils zwei Kaffeebohnen enthalten) gepflückt werden, denn es können nur die ganz reifen und gesunden verwendet werden.

Nach dem Entpulpen müssen die Kaffeebohnen getrocknet werden, bevor von Hand alle schlechten Bohnen und die Reste des Fruchtfleischs aussortiert werden. Danach geht es in eine Kaffeefabrik, in der die harte Pergaminschale um die Bohnen entfernt wird und die nun grünen Bohnen weiter mit Maschinen sortiert werden. Nach einer gründlichen Qualitätsprüfung werden sie dann für den Export freigegeben und per Schiff in die Empfängerländer transportiert. Dort werden sie dann geröstet, verpackt und verkauft. In Uganda haben wir gesehen, wie wenig die Kaffeebauern normalerweise für ihre harte Arbeit bekommen und wie sehr sie von der Nachfrage abhängig sind. Nur im Fairen Handel werden sie einigermaßen ausreichend bezahlt und können durch die zusätzliche Fairtrade-Prämie den Schulbesuch ihrer Kinder, einen Trinkwasserbrunnen oder eine Gesundheitsstation bezahlen. Fast überall in Uganda leben die Menschen auf dem Land noch in Lehmhütten ohne Strom und





müssen das Wasser zum Trinken, Kochen und Waschen von öffentlichen Brunnen in Kanistern nach Hause schleppen!

Wenn bei uns in Deutschland ein Pfund Kaffee für weniger als 5 Euro verkauft wird, können in diesem Preis keine fairen Löhne enthalten sein! Schließlich gibt es bei uns noch eine extra Steuer auf Kaffee: für jedes Kilo Röstkaffee kassiert der Staat 2,19 Euro – für 500 Gramm also 1,10 Euro, zusätzlich zur Mehrwertsteuer von 7%! Fair gehandelten Bio-Kaffee gibt es bei uns im Weltladen schon ab 7 Euro pro 500g. Und trotzdem ist

davon eine Tasse Kaffee kaum teurer als ein Glas Marken-Mineralwasser aus dem Schwarzwald. (Eine genaue Vergleichsrechnung finden Sie auf unserer Homepage.)

GEPA Bio Espresso Ankole als einziger 'sehr gut'

Im Herbst testete ÖKO-TEST wieder einmal Espresso-Kaffee: Als bester und einziger mit der Note 'sehr gut' hat der GEPA Bio Espresso Ankole abgeschnitten (Ausgabe 10/2019). Der würzige Espresso aus Uganda überzeugte auf ganzer Linie. Das Testergebnis setzt sich so zusammen: In den Einzelkategorien 'Inhaltsstoffe', 'Kaffeeproduktion und Transparenz', 'Testergebnis weitere Mängel' bekam der Bio Espresso Ankole jeweils ein 'sehr gut', für Sensorik erhielt er die Note 'gut'. Von den insgesamt 22 getesteten Espressi schnitten allein 11 konventionelle Marken mit 'ausreichend' oder 'mangelhaft' ab – auch, weil sie keine sozialen Mindeststandards oder ihre Lieferkette nicht belegen konnten. Partnerschaftlicher Handel ist für die GEPA im Gegensatz dazu seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit. Die GEPA bezahlt den Kleinbauernorganisationen auch mehr als der Fairtrade-Standard mit seinem Mindestpreis plus Prämien vorschreibt. Bio-Kaffeebäuerin Agnes Tumuramye von ACPCU: "Dass ich alle meine Kinder zur Schule schicken kann, wäre ohne den Fairen Handel nicht möglich."



Dieser QR-Code führt direkt zu unserer Homepage fairpart-ludwigsburg.de. Dort finden Sie:

- ... unsere **Kriterien** für Fairen Handel
- ... **Informationen** zu unserem Warensortiment
- ... einen **Rundgang** durch unser 'Fachgeschäft für Fairen Handel'
- ... unser **Bildungsangebot** für Schule, Jugendarbeit und Erwachsene
- ... **Links** zu unseren Fairtrade-Partnern und zu Organisationen, die sich für die Menschenrechte und mehr Gerechtigkeit in der Welt einsetzen
- ... welche **Projekte** wir mit dem Gewinn unterstützen, den wir durch unsere ehrenamtliche Arbeit im Weltladen erwirtschaften
- ... unsere **Öffnungszeiten**, aktuelle Aktionen und vieles mehr. Schauen Sie doch mal rein.



Der Grüne Knopf

wurde als deutsches Textilsiegel im September 2019 eingeführt.

Das staatliche Label wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit entwickelt. Ein Verhaltenskodex soll anspruchsvolle ökologische und soziale Standards bei der Produktion von Textilwaren sicherstellen. Dazu gehören der Verzicht auf Weichmacher, gefährliche Textilchemikalien und schadstoffbelastete Naturfasern, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, Mindestlöhne und Arbeitsschutz. Bislang wird allerdings nur die Fertigung des Endprodukts geprüft (Nähen, Zuschneiden, Färben, Bleichen), nicht der Baumwollanbau und das Weben. Kleidung, die in der EU produziert wird, wird nicht kontrolliert. Man geht davon aus, dass in der EU überall die genannten Kriterien jetzt schon eingehalten werden. Das ist jedoch problematisch, weil es z.B. in Bulgarien und Rumänien durchaus noch ausbeuterische Arbeitsbedingungen gibt, die mit denen in asiatischen Billiglohnländern zu vergleichen sind.

Im Weltladen haben die meisten Textilien den Grünen Knopf nicht. Warum? Das Problem ist das gleiche wie mit den Biosiegeln und dem Fairtrade-Siegel: Siegel, die wirklich etwas beweisen, sind aufwändig und teuer. Es müssen ja regelmäßige Kontrollen dafür stattfinden. Das geht nicht ohne Kosten, und die erhöhen auch den Preis einer Ware. Für eine kleine Stückzahl ist das Siegelverfahren aber kaum weniger aufwändig als für eine Massenproduktion, es erhöht jedoch den Verkaufspreis viel mehr. Die Weltläden benötigen aber eigentlich gar keine Siegel, weil bei uns im Weltladen grundsätzlich alle Produkte fair gehandelt sind. Die Fairhandels-Importeure, wie GEPA, WeltPartner, El Puente und viele andere, importieren und vertreiben ja ausschließlich fair gehandelte Waren. Transparenz, ausreichende Löhne, gesunde Arbeitsbedingungen und direkte Partnerschaft sind schon seit jeher die Grundlagen des Fairen Handels. Um für einen gerechten Weltladen einzutreten, arbeiten wir im Weltladen ehrenamtlich, d.h. ohne Lohn in unserer Freizeit. (Das würden wir für unfair produzierte Produkte sicher nicht tun.)

Mehr Infos zu den Siegeln finden Sie auf

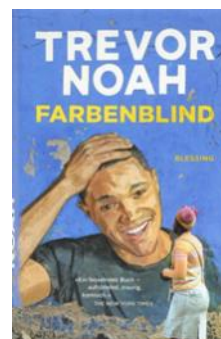
CI-Romero: www.ci-romero.de/kritischer-konsum/siegel-von-a-z

und Siegelklarheit: www.siegelklarheit.de

**GRÜNER
KNOPF**
SOZIAL. ÖKOLOGISCH. STAATLICH.
UNABHÄNGIG ZERTIFIZIERT.



Interessante Bücher ...



gibt es auch bei uns im Weltladen: Kochbücher, Romane, Kinderbücher, Biografien, z.B. Trevor Noah: **Farbenblind**. Ein spannendes, aufrüttelndes und - ja - humorvolles Buch über seine Kindheit und Jugend am Ende der Apartheid in Südafrika. Schon seine Geburt war eine Straftat! Zahlreiche Erfahrungen im Alltag zeigen, wie absurd und menschenfeindlich Rassismus ist.



Kinderarbeit und Ausbeutung!

Nicht nur an Ostern: **Faire Schokolade**, ohne